

Befundbericht Endbefund



SwissAnalysis AG
 Hauptstrasse 137 D
 8274 Tägerwilen

Name: Muster A, Muster A
Geburtsdatum: 01.01.1980
Geschlecht: männlich
Messdaten Nr.: 10010575
Eingangsdatum:

Druck: 26.09.2014 09:46


	Messwert	Grafik	Zielbereich (spezifisch)	Einheit
--	----------	--------	-----------------------------	---------

Chemie

Holotranscobalamin	200		>50	pmol/L
Ferritin	50		40 - 400	µg/L

Eisen gehört zu den Spurenelementen. Der Tagesbedarf beträgt rund 1,0 Milligramm. Im menschlichen Körper kommt Eisen vor allem als Baustein des für den Sauerstofftransport zuständigen Hämoglobins vor. Zudem ist es Bestandteil des Muskeleiweisses Myoglobin, sowie von Enzymen und anderen Proteinen. Es wird vor allem in Leber, Milz und Knochenmark gespeichert. Blutungen, verschiedene Stoffwechselstörungen, falsche Ernährung oder bösartige Tumorleiden können zum vorzeitigen Verbrauch des körpereigenen Eisens führen. Da alle Körpergewebe auf den lebensnotwendigen Sauerstoff angewiesen sind, und dieser nur mit Hilfe des Eisens gebunden und transportiert werden kann, fallen ganze Organsysteme innerhalb kurzer Zeit aus. Je nach Vorkommen des Eisens unterscheiden wir zwischen Serum- und Speicher-Eiweiss, dem Transferrin und dem Ferritin. Der spezielle Eiweissstoff Transferrin ist für den Transport des Eisens im Blut bis ins Gewebe zuständig. Im Gewebe wird das Eisen schliesslich als Ferritin gespeichert. Zur Beurteilung des Eisenhaushaltes ist es wichtig, die Konzentration beider Eisenstoffe zu kennen. Bei Eisenmangel wird entsprechend mehr Transferrin gebildet, um auch die letzten Eisenreserven zu mobilisieren. Zur Untersuchung des Eisenmangels wird sowohl die Transferrin-Konzentration im Blut als auch die Beladung des Transferrins mit Eisen bestimmt. Andererseits stimmt die im Blut nachweisbare Menge an Ferritin in etwa mit den Eisenvorräten des Körpers überein. Ist die Menge an Ferritin im Blut niedriger als üblich, gilt dies als Indikator für einen Eisenmangel. Der Ferritinwert gilt als Statusmarker für Eisenmangel. Ihr Wert ist zwar im Zielbereich, jedoch nahe an der unteren Grenze.

Vitamine

Vitamin B6	100		28 - 120	nmol/L
Vitamin B1	200		67 - 333	nmol/L

Mikronährstoffhaushalt

Zink

Zink ist Bestandteil einer Vielzahl von Enzymen und daher für die Aktivierung von verschiedensten Stoffwechselprozessen verantwortlich. Daher resultiert auch die vielfältige Symptomatik, die sich bei einem Mangel an Zink ergeben kann. Diese reichen von Störungen der Wundheilung, über Minderwuchs, Haarausfall, Hautveränderungen bis hin zu psychischen Störungen.

Zink	15.0		11.1 - 19.5	µmol/L
------	------	---	-------------	--------

Ihr Zinkspiegel ist ausreichend hoch.

Legende: Fett=pathol. Wert +/-, H=hämolytisch, L=lipämisch, I=ikterisch, ger.=geronnen, kp=keine Probe, zwm=zu wenig Material

Befundbericht Endbefund

SwissAnalysis AG
 Hauptstrasse 137 D
 8274 Tägerwilen

Name: Muster A, Muster A
Geburtsdatum: 01.01.1980
Geschlecht: männlich
Messdaten Nr.: 10010575
Eingangsdatum:

Druck: 26.09.2014 09:46

	Messwert	Grafik	Zielbereich (spezifisch)	Einheit
--	----------	--------	-----------------------------	---------

Mikronährstoffhaushalt, Fortsetzung

Vitamin D3 (25-OH)

Vitamin D3 ist eines der wichtigsten Regulantien für den Calciumstoffwechsel. Es steigert die Resorption von Calcium aus dem Darm und fördert dessen Einbau in die organische Matrix des Knochens. Dadurch wird ein verstärkter Knochenaufbau ermöglicht. Eine Unterversorgung mit Vitamin D führt zu mangelhafter Mineralisierung des Knochens. Neben seiner Funktion zur Calciumregulierung übt das Vitamin D auch Einfluss auf unser Immunsystem aus.

Vitamin D3 (25-OH)	100		75 - 175	nmol/L
--------------------	-----	---	----------	--------

Der Vitamin D-Spiegel liegt im Zielbereich.

Retinol (VitA)

Retinol gehört zur Stoffgruppe des Vitamin A und wird auch als Vitamin A1 bezeichnet. Unser Körper kann Retinol aus Provitamin A herstellen, also z.B. aus beta-Carotin und beta-Cryptoxanthin. Retinol benötigt unser Körper vor allem für den Sehprozess. Retinol spielt aber auch eine Rolle in unserem Immunsystem, hier sorgt es für intakte Schleimhäute die wiederum eine Barriere gegen äussere Umwelteinflüsse darstellen. Ein Mangel an Retinol kann unter anderem zu Nachtblindheit und erhöhter Infektionsanfälligkeit, vor allem in den Atemwegen, führen.

Retinol (VitA)	2.00		0.86 - 3.8	µmol/L
----------------	------	---	------------	--------

validiert von:

Legende: Fett=pathol. Wert +/-, H=hämolytisch, L=lipämisch, I=ikterisch, ger.=geronnen, kp=keine Probe, zwm=zu wenig Material